

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erzählen III: Erzählen nach einfachen literarischen Vorlagen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Über die Autoren:

Eckehart Weiß, Jahrgang 1949, unterrichtete nach dem Studium in Erlangen und Berlin die Fächer Deutsch und Englisch an Gymnasien und war über ein Jahrzehnt Seminarlehrer für das Fach Deutsch in Bayern. Er veröffentlichte zahlreiche Werke im Bange-Verlag und gründete 2000 das Internetportal „deutsch-digital“, das sich rasch auf weitere Fächer ausdehnte und als „Digitale Schule Bayern“ sehr erfolgreich von 2005 bis 2020 Unterrichtsmaterialien online und kostenfrei zur Verfügung stellte.

Daniela Wirth studierte Medien und Kommunikation (B.A.) und absolvierte 2014 das 2. Staatsexamen für Lehramt sowie den Master of Education in Passau und unterrichtet seitdem Deutsch und Englisch an einem bayerischen Gymnasium.

Eckhard Lange, kurz Ecki, wurde 1943 in Hamburg geboren; er lernte das Zeichnen in der Werkkunstschule Hamburg bei Siegfried Oelke. Er unterstützte das Projekt „Deutsch-digital“ und die „Digitale Schule Bayern“ von Anfang an und stellte seine Zeichnungen kostenfrei zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Bange-Verlag besteht gleichfalls schon über zehn Jahre. Viele Publikationen von Eckehart Weiß im Bange Verlag hat er illustriert.

Das Internetportal „Digitale Schule Bayern“ hat sein Angebot 2020 eingestellt. In Kooperation mit dem Bange-Verlag stehen nun für das Fach Deutsch unter deutsch-digital.de Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler online zur Verfügung, zu moderaten Kosten.

Wir danken Carina Orf, Sabine Gebhardt und Lieselotte Wirth für die Durchsicht unserer Skripte.

Ansprechpartner für Fragen, Verbesserungen oder Mitarbeit:

Daniela Wirth

daniela.wirth@yahoo.de

Eckehart Weiß

eckehart.weiss@arcor.de

Inhalt

1	Einführung.....	4
2	Die Fabel.....	5
3	Die Eulenspiegelgeschichte	9
4	Sagen	14
5	Märchen	19
6	Die Phantasieerzählung	25
7	Sprachliche Ausgestaltung	35
8	Schilderung	39

1 Einführung

„Episch“ bedeutet in der Fachsprache der Literatur „erzählend“. Zu den epischen Kleinformen zählen Fabeln, Eulenspiegel- und Schildbürgergeschichten, die Streiche von Till Eulenspiegel sowie die von den Gebrüder Grimm gesammelten Märchen und Sagen. Die Fabeln gehören zu den ältesten Erzählformen der europäischen Literatur. Recht alt sind die Schildbürgergeschichten und die Streiche von Till Eulenspiegel.

Die Schildbürger hießen in der Erstausgabe von 1597 Lalen und lebten in dem fiktiven Laleburg. Diesen unwirklichen Ort haben spätere Nacherzähler in die Stadt Schilda umbenannt.

Die Till-Eulenspiegel-Geschichten sind einem Autor zugeschrieben, nämlich Hermann Bote, einem Stadtschreiber aus Braunschweig. Eine frühe Veröffentlichung geht auf das Jahr 1500 zurück. Etwas neuer, aber gleichfalls mit ungewisser Autorenschaft, sind die Lügengeschichten des berühmten Freiherrn von Münchhausen. Die erste Ausgabe erschien Ende des 17. Jahrhunderts.

Verbürgt ist die Autorenschaft der Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm. Die Gebrüder Grimm reisten durch das Land und hörten sich in den Spinnstuben die Erzählungen der Frauen an oder schrieben auf, was die Menschen über besondere Naturphänomene erzählten. So entstanden die „Kinder- und Hausmärchen“ und der Sammelband „Deutsche Sagen“. Beide Werke erschienen zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Viele Neuauflagen erzählen die alten Texte nach oder sind dem heutigen Deutsch angeglichen. Auch wir erzählen die Ursprungstexte selbst nach. Die Grundkomposition und die typische Erzählweise dieser klassischen Textformen sollen zur Nachahmung und kreativen Umsetzung anregen.

2 Die Fabel

Zu diesem Thema gibt es innerhalb des Online-Angebots eine eigene Einheit. Die farbigen Zeichnungen von Eckhard Lange zu den **klassischen Fabeln von La Fontaine** eignen sich sehr gut für eine erste Begegnung mit dieser literarischen Form. Die Schwarzweiß-Zeichnungen in dieser Einheit können von den Schülerinnen und Schülern ausgemalt werden. Das dient der genauen Beobachtung des Dargestellten und hilft beim eigenen Schreiben.

Einer der großen Fabeldichter ist der französische Autor Jean de La Fontaine. Er wurde vor 400 Jahren, am 8. Juli 1621, in Château-Thierry geboren. Er starb am 13. April 1695 in Paris. Diese kleine Kunstform folgt einem strengen Aufbau. Die Fabel beginnt mit einem Konflikt, einem Streit. Tiere, Gegenstände oder Pflanzen diskutieren das Ausgangsproblem. Die Eigenschaften der Tiere sind literarisch festgelegt: Der Löwe ist stark, der Fuchs schlau, der Affe ist lustig und dabei dumm.

Im Mittelpunkt der Fabel steht ein knapper Dialog, ein Streitgespräch oder Disput. Dabei prallen unterschiedliche Meinungen aufeinander. Die Fabel schließt mit einer Lösung. Häufig gibt es am Ende noch eine ausdrückliche Lehre, die sich aus der Lösung ergibt.

Der strenge Aufbau, bestehend aus der Grundsituation, einer kurzen Handlung mit Rede, Gegenhandlung und Gegenrede sowie dem pointierten Ende lässt sich in eigenen Erzählungen leicht nachahmen. Die Fabel endet in einer gut verständlichen Lehre oder das Ende bleibt offen. „Offen“ bedeutet, die Leser und Leserinnen müssen die Lehre selbst erschließen.

Aufbau einer Fabel

A. Einleitung: Darstellung der Grundsituation

Konflikt / Streit / Ausgangsproblem

B. Die Fabel von...

- I. kurze Handlung mit einer Rede
- II. Gegenhandlung mit Gegenrede

C. Schluss

Pointiertes Ende – Lösung und Lehre



Herr Fuchs und Frau Störchin



© Eckhard Lange

Erzähltext	Aufbau
<p>Herr Fuchs und Frau Störchin trafen sich oft auf dem Acker neben dem kleinen Weiher am Wald. Der kleine Fuchs ärgerte sich über Frau Störchin. Sie konnte mit ihrem Schnabel blitzschnell ein Mäuschen oder einen leckeren Frosch fangen. Er selbst erwischte mit seinen ungeschickten Sprüngen nur selten eine Maus. Er überlegte, wie er die Störchin ärgern könnte.</p>	<p>Ausgangssituation: Fuchs beneidet Frau Störchin um ihren Jagderfolg</p>
<p>Er näherte sich ihr vorsichtig, lobte ihre Geschicklichkeit und lud sie zu einem Festessen vor seinem Bau ein. Der Fuchs gab sich keine große Mühe und bereitete für seinen Gast ein einfaches Süppchen aus Gänseknochen zu und überlegte sich eine List. Er servierte das Süppchen in einem flachen Teller. Die Störchin konnte zwar ihren Schnabel in den Teller tauchen, aber kein Schlückchen davon verzehren. Der Fuchs jedoch grinste und schlürfte den Teller in wenigen Sekunden aus.</p>	<p>Hauptteil und Konflikt Einladung (Aktion Tier 1): der Fuchs demütigt seinen Gast, indem er die Speise so serviert, dass die Störchin sie nicht verzehren kann</p>
<p>Die Störchin durchschaute die Gemeinheit und lud einige Tage später den Fuchs zu einem Gastmahl ein. „Gerne komme ich“, sprach der Fuchs scheinheilig, „denn meine Freunde besuche ich mit Freude.“</p>	<p>Die Störchin spricht eine Gegeneinladung aus (= Reaktion Tier 2)</p>
<p>Zur vereinbarten Uhrzeit ging er zu seiner Gastgeberin, der Störchin, nach Hause, bedankte sich nochmals für die Einladung und fand das Essen schon fix und fertig vor. Er leckte sich das Schnäuzlein, als ihm der Duft einer leckeren Speise in die Nase stieg. Begehrlich blickte er auf die mundgerecht zugeschnittenen Froschschenkelchen auf dem Herd. Die Störchin bat ihn, noch etwas zu warten, denn sie wolle die Speise vornehm servieren. Sie füllte die Froschschenkel mit der leckeren Soße in eine Flasche mit einem langen, engen Hals und stellte die Flasche auf den Tisch. Der Fuchs konnte die Speise zwar riechen, aber es war ihm unmöglich, auch nur einen Bissen zu erreichen. Die Störchin dagegen fischte mit ihrem langen Schnabel genüsslich ein Stück nach dem anderen aus der Flasche.</p>	<p>Gute Gastgeberin bietet feine Speisen an. Fuchs freut sich auf ein gutes Essen.</p> <p>Die Rache (= Pointe, überraschende Wende)</p>
<p>Mit leerem Magen musste der Fuchs in seinen Bau zurückkehren. Er fühlte sich gedemütigt. Mit eingezogenem Schwanz und hängenden Ohren verkroch er sich in seine Höhle.</p>	<p>Demütigung des Fuchses gelungen</p>
<p>Wer Menschen hereinlegt, darf sich nicht wundern, wenn er selbst auch hereingelegt wird.</p>	<p>Lehre</p>

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erzählen III: Erzählen nach einfachen literarischen Vorlagen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

